

Rede zum Haushalt 2021 von Wilfried Berndt, CDU-Fraktionsvorsitzender

**Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Stadtrates,
sehr geehrter Herr Kämmerer
sehr geehrte Mitarbeiter und Gäste,
sehr geehrte Vertreter der Presse.**

Eine ereignisreiche Zeit liegt hinter uns - und vor uns. Eine Zeit mit vielen Aufgaben, wie z.B. der Gestaltung des Strukturwandels, der Entwicklung des Rathausquartiers und ggfs. der Neugestaltung der Indestraße. Dies muss alles bewältigt werden, trotz der komplexen Lage mit Corona.

Zunächst möchte ich mich bei der Kämmerei für die grundsätzlich gute Unterstützung der CDU-Fraktion bei der Analyse und Bewertung des Haushaltes 2021 bedanken. An dieser Stelle möchte ich es nicht versäumen, unserer Freude Ausdruck zu verleihen, dass Herr Kaever nach längerer Krankheit wohlbehalten wieder in den Dienst zurückgekehrt ist. Wir wünschen ausdrücklich weiterhin gute Gesundheit und ein stabiles Nervenkostüm für seine schwere Aufgabe.

Bedauerlicherweise müssen wir feststellen, dass es der Stadt Eschweiler in den letzten Jahren nicht gelungen ist, strukturell ausgeglichene Haushalte zu präsentieren. Die Haushalte werden wie es hier in Eschweiler ausgedrückt wird „Auf Kante genäht“. Sodass einem planerisch leichtem Plus, sehr häufig eine dickes Minus am Ende des Jahres folgt. So wurde das Haushaltsjahr 2019 mit einem Fehlbetrag von sieben Millionen Euro beendet, was durch Rücklagen ausgeglichen werden konnte. Im Jahre 2020 hatten wir – coronabedingte Mehraufwendungen und Wenigereinnahmen nicht eingerechnet - ein strukturelles Minus von ca. 8 Millionen Euro, welches durch die Coronabeihilfe in Höhe von 9,1 Millionen Euro zum Ausgleich der zu erwartenden Gewerbesteuerausfälle ausgeglichen wurde. Die Mindereinnahmen bei der Gewerbesteuer fielen jedoch bekanntlich deutlich geringer aus, als erwartet (um ca. 700 Tausend Euro). Perspektivisch muss es unser Ziel sein, wieder zu strukturell ausgeglichenen Haushalten zu kommen und dies nicht nur planerisch sondern im tatsächlichen IST. Im mittelfristigen Finanzplanungszeitraum werden bis 2024 durchweg Überschüsse ausgewiesen, es ist jedoch sehr fraglich, ob diese valide sind.

Aus Sicht der CDU müssen zukünftig klare Sparvorgaben an die Verwaltung gerichtet und umgesetzt werden, anstatt ständig nur nach weiteren Finanzhilfen von Bund und Land zu rufen, die ja in der Vergangenheit dank der CDU-geführten Landes- und Bundesregierung

reichlich geflossen sind. Die Einnahmeseite der Stadt ist nicht beliebig zu erhöhen. Die CDU begrüßt an der Stelle ausdrücklich, dass in der mittelfristigen Finanzplanung z.B. die Hebesätze für die Gewerbesteuer und die der Grundsteuer B auf dem Niveau von 2016 belassen werden. Der Hebesatz für die Gewerbesteuer ist bekanntlich mit 490 Prozent bereits verhältnismäßig hoch.

Meine Damen und Herren,

eine klare Sparvorgabe könnte z.B. sein, in allen Ämtern 5 % der Kosten einzusparen. Ich höre schon den Aufschrei, dass dies nicht möglich sei! Aber wo ein Wille ist, ist auch ein Weg! Bereiche, in denen dies beim besten Willen nicht umgesetzt werden kann, müssen die absolute Ausnahme bleiben. Von außen betrachtet hat man schon den Eindruck, dass der Kämmerer bei seinen Sparbemühungen nicht unbedingt große Unterstützung seiner Amtskollegen erhält. Die Einsparvorgabe per „Rasenmäher“ zwingt jeden Bereich dazu, nach echten Reduzierungen zu suchen und nicht nur Ausreden zu präsentieren, warum Einsparungen nicht möglich sind.

Bei der Analyse des Haushaltes 2021 sind uns u.a. die deutlich gestiegenen Personalaufwendungen von über 5 Prozent ins Auge gestochen. Die Anzahl der Stellen soll um 23 erhöht werden. Leider wurde an dieser Stelle unsere Bitte um detaillierte Erläuterung seitens der Verwaltung nicht beantwortet. Was bleibt, ist ein ungutes Bauchgefühl!

Höhere Anforderungen werden allzu gerne automatisch – scheinbar ohne echte Analyse - mit der Forderung nach mehr Personal seitens der Verantwortlichen in der Verwaltung beantwortet. Die CDU legt der Frau Bürgermeisterin nahe durch Prozessoptimierung und gezielten Einsatz von IT die Prozesskosten in der Verwaltung entsprechend im Griff zu halten und zu drücken. Dies ist ein verbreitetes und bewährtes Vorgehen in der Industrie. Warum sollte man das in einer Verwaltung nicht umsetzen können? Wir sind übrigens auch davon überzeugt, dass die Digitalisierung der Verwaltungsprozesse zu mehr Bürger-/Kundenzufriedenheit beitragen wird.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die CDU hatte für 2021 abermals eine zusätzliche Stelle für den Kommunalen Ordnungsdienst gefordert. In Anbetracht der hohen Personalkostensituation wollten wir dies durch Versetzung eines Mitarbeiters aus einem anderen Bereich umsetzen. Der Haupt- und Finanzausschuss hat in seiner Sitzung vom 05. Mai mehrheitlich die Schaffung von zwei zusätzlichen Stellen beschlossen. Dies konnte durch eine Umschichtung von Haushaltsmitteln aus dem vorhandenen Personaletat erreicht werden, da der Anstieg der Personalkosten nicht so hoch ausfiel, wie ursprünglich geplant. Da der CDU seit jeher die Sauberkeit und Ordnung in unserer Stadt besonders am Herzen liegt, haben wir diesem Vorschlag zugestimmt. Auf Dauer wurden hier aber zwei zusätzliche Stellen geschaffen, die in Zukunft auch zusätzliche Kosten verursachen. Auch hieran ist deutlich zu erkennen, dass es der Verwaltung und der Mehrheit im Rat an einem echten Einsparwillen mangelt. Hier ist der Reflex der SPD wieder offensichtlich, gute Ideen der CDU aber auch anderer Oppositionsparteien entweder abzulehnen oder aber durch höhere Anforderungen zu toppen.

Apropos Ablehnen oder Überbieten von Vorschlägen, liebe Kolleginnen und Kollegen

Fast alle unsere Vorschläge zum Haushalt 2021 wurden abgelehnt, z. B.:

- Die Erhöhung des Ansatzes um 50.000,- € zur Beschleunigung der Digitalisierung des Rathauses.
- Zusätzliche Mittel (10.000,- €) zur Stärkung der freiwilligen Feuerwehr, insbes. für Werbung von Nachwuchskräften
- Ein außerordentlicher Zuschuss für Tagespflegepersonen zur Abgeltung des coronabedingten Mehraufwandes, insgesamt 25.000,- € oder
- Die Erhöhung des Ansatzes um 100.000,- € in 2021, um zusätzliche Straßen in das Straßen-/Wegekonzept (VV 363/20, Anlage 1) aufzunehmen zur Erneuerung der Straßenbeläge

Oder aber - wie bereits erwähnt – es werden Anträge überboten. Hierzu zählt auch der CDU-Antrag: „Imagekampagne zur Förderung des Einzelhandels entsprechend der Vorstellung des Citymanagement-Vereins“ in Höhe von 10.000,- € In diesem Falle war es so, dass der Citymanagement-Verein selbst einen detailliert formulierten Antrag vorgelegt hatte, der die Imagekampagne zusätzlich ergänzte um die Durchführung von Events mit sog. Künstlerteppichen und einen Inde-Chillout am 1. Dienstag eines Monats auf der Uferstraße. Hierzu forderte der Verein 33.000,- € Dieser erweiterte Antrag erhielt auch unsere Unterstützung im Ausschuss. Es wurde aber ein Antrag der SPD und Grünen beschieden, der 35.000 € hierfür zur Verfügung stellte – also mehr als gefordert! Und warum? Damit sich die beiden Parteien hiermit mal wieder schmücken konnten. An anderer Stelle wurde dann um 2.000 € gerungen.

Ein weiteres Beispiel für den Überbietungswettkampf ist unsere Forderung, 80.000,- € in den Haushalt einzustellen für die Renovierung der öffentlichen Toilette in der Villa Faensen. Diese wurde seitens der SPD und Grünen getoppt, in dem jetzt nach Jahren –vielleicht sogar nach Jahrzehnten - die Forderung nach einer neuen zusätzlichen öffentlichen Toilette eingebracht wurde. Diese kostet 250.000 bis 300.000,- € Da das auch eine alte CDU-Forderung ist, die über viele Jahre hinweg immer seitens der Mehrheit abgelehnt wurde, haben wir diesem zugestimmt und die Renovierung der Toilette in der Villa Faensen auf 10.000,- € reduzieren lassen. Eine Koalition kostet halt Geld!

Es geht im Eschweiler Rat leider nicht um den Wettbewerb der besten Ideen, egal von welcher Fraktion diese kommen, sondern nur darum, das alles Gute und besonders Wichtige nur von der SPD und den Grünen kommen darf. Die Angst Stimmen zu verlieren, ist ständiger Begleiter der Mehrheitsfraktionen und steht damit diesem Wettbewerb im Wege.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Leonhardt,

lassen Sie mich kurz etwas abschweifen vom Thema Haushalt und auf das Miteinander im Rat und den Ausschüssen schauen. Dies ist bewährte Tradition in den Haushaltreden der vergangenen Legislaturperioden.

Unsere Frau Bürgermeisterin appelliert öfter an die Fraktionen und fordert zu einem fairen und offenen Umgang miteinander auf. Der Fraktionsvorsitzende der SPD bemüht sich auch hierum. Um dies nachhaltig zu erreichen, muss man jedoch selbst mit besonders gutem Beispiel vorangehen!

- Aber solange gute Ideen egal von welcher Oppositionsfraktion sie kommen dermaßen weggewischt werden, wie bereits dargelegt, aus Angst vielleicht Stimmen zu verlieren,
- solange Ehrenamtler bei kritischen Fragen seitens der Verwaltung mit juristischen Mitteln bedroht werden, wie bereits mehrfach geschehen,
- solange hämisches Gelächter bei Wortbeiträgen anderer Fraktionen aus den SPD-Reihen erschallt,
- solange seitens der Verwaltungsspitze nicht offen kommuniziert wird, wie z.B. beim Rathausquartier in den vergangenen Jahren,

so lange kann es Ihrerseits nicht zu einem fairen und vernünftigen Miteinander kommen.

Manchmal denke ich, dass dies vielleicht systemimmanent und damit nicht zu ändern ist, wenn der/die Bürgermeister*in aus einer Partei kommt, welche die Mehrheit stellt.

Meine Damen und Herren,

ich möchte an dieser Stelle noch an etwas Grundsätzliches und Selbstverständliches erinnern. Der Stadtrat ist der Entscheidungsträger und die Verwaltung inklusive Bürgermeisterin und Beigeordneten hat bei den unterschiedlichen Entscheidungsfindungen kompetent und offen zu beraten, Beschlussvorlagen sachkundig zu erarbeiten und die dann getroffenen Entscheidungen des Rates stringent auszuführen. **Der Stadtrat ist der Vertreter des Souveräns/des Bürgers!** Dies möchte ich einfach mal so in den Raum stellen und wirken lassen.

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, nun wieder zurück zum Haushalt.

Pandemiebedingt hat es jeder Kämmerer in jeder Kommune besonders schwer. Dies erkennt die CDU ausdrücklich an. Jedoch fehlt es uns in Eschweiler – wie gesagt - an echtem Sparwillen insbesondere seitens der Mehrheitsfraktionen und der Verwaltungsspitze! Ohne diesen Sparwillen werden wir aus dem strukturellen Haushaltsdefizit nicht herauskommen. Auch wenn wir im Haushalt 2021 ein leichtes Plus ausgewiesen bekommen, fehlt uns auf Basis der gemachten Erfahrungen der letzten Jahre der Glaube, dass dieses Plus sich bis zum Ende des Jahres durchhalten lässt – dies zum Thema „der Haushalt ist auf Kante genäht“. Weiterhin sollte man versuchen, so wenig wie möglich in die pandemiebedingte Isolationsmöglichkeit zu schieben. Dies kann der Kämmerer aber nicht tun, weil sich sonst ein großes Minus auf tun würde. Sollten wir bis zum Jahre 2024 ungefähr 60 Millionen in diesem Topf gesteckt haben, wie prognostiziert, wäre das eine zusätzliche Belastung von ca. 1,2 Millionen Euro für die Haushalte der nächsten 50 Jahre ab 2025 – also für die folgenden Generationen. Überdies schwebt das Ansteigen der Liquiditätssicherungskredite auf über 100 Mio. Euro bis zum Jahre 2024 wie ein Damoklesschwert über uns. Darüber hinaus wurden fast alle Vorschläge der CDU nachdrücklich abgelehnt, obwohl ein Gegenfinanzierungsvorschlag gemacht wurde. Damit spiegelt dieser Haushalt kaum etwas von uns wider. **Aus diesen wichtigen Gründen können wir als CDU-Fraktion dem Haushalt 2021 beim besten Willen nicht zustimmen!**

Zum Schluss gilt mein besonderer Dank den Beschäftigten in der Stadtverwaltung und den Mitgliedern des Rates, die unter schwierigen Bedingungen ihre Aufgaben zum Wohle des Bürgers erfüllt haben. Außerdem bedanke ich mich bei den Damen und Herren der Presse, die in den letzten Monaten informativ und ausgeglichen über die Arbeit des Rates berichteten. Weiterhin äußere ich die Hoffnung, dass wir alle zukünftig bei allen unterschiedlichen Meinungen, die das Wesen einer Demokratie ausmachen, doch zu einem fairen und offenen Umgang finden. „**Fairness ist die Kunst, sich in den Haaren zu liegen, ohne die Frisur zu zerstören**“. Ich wünsche Ihnen allen beste Gesundheit und dass wir am Ende gestärkt aus der Pandemie herauskommen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Wilfried Berndt
Fraktionsvorsitzender der CDU Eschweiler

Es gilt das gesprochene Wort.